

Stellungnahme vom 25.06.2021

zum Vorentwurf des Bebauungsplans „Gewerbegebiet Weesensteiner Straße“ 1. Änderung

Schlagworte aus
Wahlprogramm 2008 von Dr. R. Müller

**lebenswert, lebenswert,
lobenswert, sozial, Arbeitsplätze,
Zukunft, Demokratie, Umwelt**



Vor dem Hintergrund der **historischen ca. 1000 jährigen Dohnaer Altstadt** (eine der ältesten Städte Sachsens) mit daneben befindlicher Burganlage sollen große hallenartige Gebäude mit Seitenmaßen größer 50 m und einer Gesamthöhe von 15 m zur gewerblichen Nutzung mutmaßlich für die Logistik (**Arbeitsplatzschaffung vermutlich gering**) am o.g. Standort gebaut werden. Verschiedene **Beeinträchtigungen für die historische Ansicht**, für die in der näheren Umgebung wohnenden **Menschen und die Umwelt** sind die Folge.

Laut den ausgelegten Dokumenten sind die Böden offensichtlich immer noch kontaminiert. Es ist sehr bedauerlich, dass anstelle einer vollständigen Sanierung (vollständiger Bodenaustausch), nun mit der Überbauung der Flächen eine Sanierung auch in ferner Zukunft immer unwahrscheinlicher wird. Die **Kontaminierungen** verseuchen also langfristig weiter Boden und Trinkwasser. Wenn hier wirklich wirtschaftliche Interessen einzelner Akteure im Vordergrund stehen würden, dann wären diese leider **nicht nachhaltig**.

Die Angaben zur **Lärmbelastung** in den Dokumenten sind nicht konsistent und zu hoch. Hier sollten als Grundlage die Werte der Verwaltungsvorschrift TA Lärm (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm) zur Anwendung kommen und nicht überschritten werden bzw. deutlich geringer sein. Schall breitet sich allseitig aus und aufgrund der gegebenen physikalischen Gesetzmäßigkeiten entsprechen + 3 dB Schalleistung bzw. + 6 dB Schalldruck jeweils einer Verdopplung der Größen. Gemeinhin ist bekannt, dass bei mehr als 65 dB(A) Außenbelastung die Anwohner ihr Verhalten ändern d. h., Fenster geschlossen halten und Balkone nicht mehr nutzen. Auch die entsprechenden Uhrzeiten bezüglich Lärmemission (geplant bis 22:00 Uhr) sind auf die Interessen der Anwohner anzupassen an entsprechende Regularien zu Ruhezeiten der Stadt Dohna. Außerdem sind emissionsseitig hier nicht nur direkt angrenzende Nachbargrundstücke zu berücksichtigen, sondern die gesamte Altstadt sowie die Wohngebäude an der Müglitztalstraße und Ploschwitz Höhe, wo auch tatsächlich Menschen wohnen und u.U. 24/7 den zu erwartenden Gewerbelärm und **weitere Emissionen** ertragen müssen. Die letzten 3 Großbaustellen in direkter Umgebung des o.g. Vorhabens haben gezeigt, dass bedingt durch die Lage der Altstadt und vorherrschende Wind- und Wetterverhältnisse das Wunschziel „Dohna-Lebenswert“ lärmbedingt deutlich beeinträchtigt war und auch noch ist!

Geländeaufschüttungen und eine weitere Bebauung im Überschwemmungsbereich werden im Hochwasserfall durch die Wasserverdrängung vergleichsweise **höhere Pegelstände** an den daneben befindlichen Wohngebäuden an der Müglitz verursachen.

Der offensichtliche Zielkonflikt zwischen Wahlprogramm und geplanter Nutzung des Areals sollte zu einer grundsätzlichen kritischen Prüfung und Anpassung/Neuausrichtung des Vorhabens führen.

